

I. Anmeldung

TOP: 2.0

Jugendhilfeausschuss und Schulausschuss Sitzungsdatum 22.06.2017 öffentlich

Betreff:
Übergang Schule - Beruf:
Bericht zur Praxisforschung des Bildungsbüros

Anlagen:

2.1. Bericht zur Praxisforschung (Zusammenfassung siehe S. 51-52)

Bisherige Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Bericht	Abstimmungsergebnis		
			angenommen	abgelehnt	vertagt/verwiesen
JHA- und Schula	23.06.2016	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sachverhalt (kurz):

Der Übergang Schule-Beruf ist regelmäßig Thema im gemeinsamen Ausschuss. Ergänzend zur Bildungsberichterstattung wurde vom Bildungsbüro die "Praxisforschung Übergang Schule-Beruf" als qualitative Feldstudie durchgeführt, die folgende Ergebnisse liefert:

Mittelschülerinnen und Mittelschüler in Nürnberg sind 2017 in der Gesamtheit gut beruflich orientiert. Dies gilt aber nicht für alle gleichermaßen. Die Gruppe der „Aktiven und Selbstkompetenten“ braucht kaum Unterstützung, aber es bleiben Jugendliche „ohne jeden Plan“, die von den Unterstützungsangeboten immer noch nicht ausreichend profitieren.

Das Nürnberger Modell des Übergangsmagements ist etabliert, bei den zentralen Multiplikatoren/-innen sind die Angebote gut bekannt und die Vernetzung der zahlreichen Akteure funktioniert grundsätzlich gut. Die Ausschreibungslogiken der Programme führen allerdings zu Diskontinuitäten (bei Trägern bzw. eingesetztem Personal) und Konkurrenzen, die nicht förderlich für die Qualitätsentwicklung sind. Die Quantität der Angebote ist dem Grunde nach ausreichend, die Angebotsvielfalt wird als grenzwertig, da kaum mehr überschaubar, empfunden.

Differenzierte Zugangswege und komplexe Zuweisungsprozesse, um die „richtigen Maßnahmen für den jeweiligen Jugendlichen“ zu finden, stellen für die Lehrkräfte an den Mittelschulen eine große Herausforderung dar. Lehrkräfte und Koordinator/-innen brauchen Unterstützung durch aktuelle, gut strukturierte Informationen zu den Angeboten. Es gibt in Nürnberg für fast jede/n Mittelschüler/-in ein sinnvolles und passendes Angebot der Berufsorientierung. Dessen passgenaue Vermittlung bleibt eine wichtige Aufgabe im Gesamtsystem, damit die Teilhabe aller Jugendlichen nicht am Zugang zum Angebot scheitert.

Erfolgsfaktoren für eine gelingende Berufsorientierung für Mittelschülerinnen und Mittelschüler sind:

- Rahmenbedingungen an den Schulen: personelle Ressourcen und Flexibilität
- Berufsorientierungs-Konzeption und Berufsorientierungs-Koordination in der Schule
- Qualifiziertes Personal und Kontinuität der Programme
- Beziehung und individuelle Begleitung
- Kooperation mit den Eltern
- Selbstwirksamkeit und Praxisrelevanz
- Transparenz und abgestimmte Prozesse

Die im Aufbau befindliche „Jugendberufsagentur“ soll als ebenen- und rechtskreisübergreifendes Netzwerk agieren. Sie könnte auch eine Plattform für eine optimierte strategische Steuerung und operative Zusammenarbeit der relevanten Akteure in der Berufsorientierung werden. Daher sollen die Ergebnisse auch in den Lenkungskreis der Jugendberufsagentur am 5.7.2017 eingebracht werden. Gemeinsam erarbeitete Handlungsempfehlungen könnten die Grundlage für die weitere strategische und operative Ausrichtung der Aktivitäten im Übergangsmanagement liefern.

Beschluss-/Gutachtenvorschlag:

entfällt, da Bericht

1. Finanzielle Auswirkungen:

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)

- Ja

- Kosten noch nicht bekannt

- Kosten bekannt

Gesamtkosten

€ **Folgekosten** € pro Jahr

- dauerhaft nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv € davon Sachkosten € pro Jahr

davon konsumtiv € davon Personalkosten € pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?

(mit Ref. II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. II / Stk in Kenntnis gesetzt)

Ja

Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

Nein (→ weiter bei 3.)

Ja

Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit OrgA ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

Ja

Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

Nein

Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Maßnahmen des Übergangsmangements Schule-Beruf wenden sich an junge Frauen und Männer mit und ohne Migrationshintergrund und berücksichtigen ihre unterschiedlichen Voraussetzungen und Präferenzen.

4. **Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:**

- RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)
- 3. BM**
- Ref. V**
- Trägerkreis Übergangsmanagement**

II. **Herrn OBM**

III. **BgA/Bildungsbüro**

Nürnberg,
Der Oberbürgermeister

()